Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschl. Zustellgebühren
Postbezug:
2.30 DM zuzüglich Zustellgebühren

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . 0.20 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0.10 DM
Familienanzeigen . . . 0.15 DM
Stellengesuche . . . . 0.10 DM

Nr. 12 — Halver, Montag, den 14. November — 1949

In Zukunft kein Diktat der Westmächte mehr

Acheson über die Bonner Besprechungen — USA erkennen Ostregierung nicht an

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 13. November.

Uber die Besprechung, die Dr. Adenauer mit Außenminister Acheson hatte, verlautet, daß der Bundeskanzler seinem Gast dafür gedankt habe, daß er trotz seiner großen Überbelastung als erster ausländischer Außenminister nach der Bundeshauptstadt gekommen sei. Ganz allgemein übermittelte Dr. Adenauer den Vereinigten Staaten den Dank der Bundesrepublik für die bisher Europa geleistete Hilfe besonders natürlich für die Unterstützung, die Deutschland zuteil geworden ist. Schließlich wurde der amerikanische Gast vom Bundeskanzler gebeten, dem Präsidenten Truman den Dank für seine Arbeit am Frieden der Welt zu übermitteln.

Der Presse erklärte Acheson

sein Besuch in Bonn habe nicht nur bezweckt, die deutschen Minister kennenzulernen, sondern auch die Bundesregierung über den Verlauf der Pariser Außenminister-Konferenz zu informieren. Das Pariser Ergebnis könne dahingehend zusammengefaßt werden, daß man den Hohen Kommissaren besondere Vollmachten einräume. Die Westmächte insgesamt seien entschlossen, soviel wie möglich zur Lösung der schwierigen deutschen Probleme beizutragen, und besonders sei es die Absicht der Vereinigten Staaten, die akuten Probleme zu lösen. In dieser Hinsicht könne die amerikanische Hilfe nur zur Lösung dieser Dinge beitragen, während die wirklichen Leistungen vom deutschen Volk erwartet werden müßten. Es sei nicht die Absicht der Washingtoner Regierung, der Regierung von Bonn ihren Willen aufzuzwingen. Acheson betonte, die USA hätten nicht die Absicht, die Regierung Grotewohl anzuerkennen. Abschließend stellte er fest, daß er in Bonn ein Verhältnis des Vertrauens geschaffen zu haben glaube.

Die Abreise

Um 18 Uhr hat Außenminister Acheson Bonn wieder verlassen. Zu seiner Verabschiedung hatten sich Dr. Adenauer und Vizekanzler Blücher eingefunden. Von der Freitreppe des Bonner Bahnhofs aus zeigte er sich noch einmal der Menge, die ihn herzlich grüßte.

Auch London sagt: freiwillig

dpa. London, 13. November.

Die Zubilligung des Verhandlungsrechtes für die deutsche Regierung in Bonn ist nach offiziellen Londoner Äußerungen eines der wesentlichsten Ergebnisse der Pariser Außenminister-Konferenz. Die Regierung Adenauer habe damit in ihren zwischenstaatlichen Beziehungen internationalen Status erlangt und werde in der Lage sein, auf gleicher Basis mit dem Verhandlungspartner, in diesem Falle der Hohen Kommission, ein Abkommen zu unterzeichnen, das sie moralisch zu weit größeren und bindenderen Verpflichtungen heranziehe, als alle bisherigen Abmachungen. Das Ergebnis solcher Verhandlungen, so erklärte ein amtlicher britischer Sprecher, werde also ein Dokument sein, unter das Vertreter der deutschen Regierung frei willig ihre Unterschrift setzen.

Acheson sprach mit Schumacher.

Während des Empfangs, den der Bundeskanzler in Godesberg am Sonntag-Nachmittag dem amerikanischen Außenminister Acheson und dem Hohen Kommissar McCloy gab, führte Acheson ein Gespräch mit den Vorsitzenden der SPD, Dr. Schumacher und Ollenhauer sowie mit dem Vizepräsidenten des Bundestages Carlo Schmid.

47 Millionen Bundeseinwohner

Das Bundesgebiet hatte nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes am 30. Juni 1949 47 255 100 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahre ist im ersten Halbjahr 1949 eine Zunahme von 407 000 zu verzeichnen. Hiervon entfallen 40 300 auf den Geburtenüberschuß, 105 000 auf zurückgekehrte Kriegsgefangene, Vermißte und Zivilarbeiter und der Rest auf Zugewanderte.

Die Zuwanderer kommen in erster Linie aus der sowjetischen Besatzungszone und aus Berlin. Es sind nach den amtlichen Feststellungen überwiegend Heimatvertriebene, die noch nicht seßhaft geworden sind und sich daher eher als die Altansässigen zum Verlassen der Sowjetzone entschließen. Im Jahre 1948 betrug die Bevölkerungszunahme im heutigen Bundesgebiet einschließlich der Zugewanderten 1 315 000. Westberlin hatte am 30. Juni 2 077 200 Einwohner. Die Zahl der in Lagern untergebrachten heimatlosen Ausländer wurde für die Doppelzone am Stichtag mit 315 700 ermittelt. Das bedeutet gegenüber 1948 eine Abnahme um 100 800. Die Zahl der DPs in der französischen Zone konnte nicht ermittelt werden.

Demontagestop ab 1. Dezember erwartet

Deutsch-alliierte Kommission erörtert die Sicherheitswünsche

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 13. November

Wie am Sonntagabend bekannt wird, wurde in der Aussprache zwischen dem Bundeskanzler und dem amerikanischen Außenminister Acheson die Frage der Bildung einer deutsch-alliierten Kommission besprochen, die aus deutschen, amerikanischen, französischen und britischen Sachverständigen bestehen und die Demontagefrage prüfen soll. Vor allem sollen dabei im Falle der Einstellung der Demontage die französischen Sicherheitswünsche erörtert werden. Von deutscher Seite wird die Einstellung der Demontage zum 1. Dezember erwartet, soweit die Anlagen auf der Liste B stehen. Die Demontage der auf der Liste A stehenden Betriebe dagegen dürfte fortgesetzt werden. Auf der Liste B stehen die auf Kriegsproduktion umgestellten Betriebe.

Wiederaufrüstung umstritten

Unser hr-Korrespondent meldet aus Washington, dort sage man an unterrichteter Stelle zu den Diskussionen über eine mögliche deutsche Wiederaufrüstung, die Frage sei zwar Gegenstand von Besprechungen gewesen, doch liege noch kein bestimmter Plan vor.

*

Unser rs-Mitarbeiter meldet dagegen aus Paris, dem „France Soir" zufolge soll Außenminister Schumann auf die Frage eines seiner Ministerkollegen erklärt haben, daß Acheson niemals das Problem einer deutschen Wiederaufrüstung erwähnt habe.. Infolgedessen sei auch der Kabinettsrat zu keinem Zeitpunkt mit Vorschlägen dieser Art befaßt worden.

Höchste Autorität für den Kriegsfall

London wünscht Westeuropa-Oberkommando

Von unserem Mitarbeiter
rs. London, 13. November.

Wenn aus dem Brüsseler Bündnis eine „militärische Wirklichkeit" gemacht werden soll, so muß nach Ansicht englischer Militärs auch eine gemeinsame politische Leitung vorhanden sein, um zu praktischen Ergebnissen in allen den wichtigen Fragen zu gelangen, welche die Zuständigkeit der ausgesprochenen Fachleute überschreiten. Auf dem rein militärischen Gebiet wird von Marschall Montgomery und seinen Mitarbeitern die Errichtung einer höchsten Autorität verlangt, die in der Lage ist, die blitzartigen Entscheidungen zu treffen die im Kriegsfall und zur Verhütung eines Krieges getroffen werden müssen. Hierzu gehören aber ein wirklich „internationaler Geist", der die betreffenden Länder dazu führe, Opfer auf dem Gebiet ihrer Souveränität zu bringen. Die Ernennung eines Höchstkommandierenden lasse sich nicht mehr aufschieben.

Mißtrauensantrag gegen Adenauer

Dienstag große Aussprache im Bundestag

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 13. November.

Die auf Dienstag 14 Uhr anberaumte Plenarsitzung des Bundestages hat als einzigen Punkt der Tagesordnung die Entgegennahme einer Erklärung der Bundesregierung zu den außenpolitischen Vorgängen. An die Regierungserklärung wird sich eine Aussprache anschließen. Man erwartet in hiesigen parlamentarischen Kreisen einen dramatischen Sitzungsverlauf, da die SPD, unterstützt durch die KPD, die auswärtige Politik Dr. Adenauers als völlig abwegig bezeichnet und möglicherweise die Gelegenheit zu einem Mißtrauensantrag gemäß Artikel 76 des Grundgesetzes benutzen wird.

Der Hohe Richter O'Hanlon hatte nach der Verkündigung der Urteile erklärt, daß alle Strafen bis zur Entscheidung des Berufungsgerichts ausgesetzt würden. Die Angeklagten blieben auf freiem Fuß. Es bestände die Möglichkeit, daß sich das Gericht in seiner Entscheidung geirrt habe, deshalb möchte er der Verteidigung den Rat geben, sowohl wegen des Strafmaßes als auch wegen des Schuldspruchs Berufung einzulegen.

Bevin über die Pariser Konferenz

Von unserem Mitarbeiter
re. London, 14. November.

Am Sonntag sagte Bevin in seiner ersten Rede nach Rückkehr von der Pariser Konferenz, er hoffe, daß als Ergebnis der Pariser Besprechungen der jahrhundertealte Streit zwischen Franzosen und Deutschen beigelegt werde. Der britische Außenminister wiederholte die schon früher wiedergegebene Ansicht, man müsse die Gefühle der Franzosen und der anderen Kontinentalvölker verstehen, die innerhalb von 25 Jahren zweimal eine Aggression durch Deutschland hätten über sich ergehen lassen müssen.

Zu dieser von Bevin immer wieder angeführten These von dem zweimaligen Angriff von seiten Deutschlands ist zu bemerken, daß es eine geschichtlich inzwischen erwiesene Tatsache ist, daß die Alleinschuld am Ausbruch des ersten Weltkrieges durchaus nicht Deutschland trifft. Die Behauptung gewinnt durch Wiederholung nicht an Ueberzeugungskraft.

Das Urteil im Blohm-Prozeß

nf. Hamburg, 13. November

Im Blohm-Prozess verkündigte das Britische Hohe Gericht am Samstag folgendes Strafmaß: Rudolf Blohm 5000 Mark, im Nichtzahlungsfalle fünf Monate Gefängnis, Walter Blohm 10 000 Mark oder zehn Monate Gefängnis, Betriebsleiter Otto Dalldorf 12 Monate Gefängnis, Ingenieur Karl Heidenreich 9 Monate Gefängnis mit neunmonatiger Bewährungsfrist, Direktor Paul Andreas 12 Monate Gefängnis, Direktor Heinrich Lorenzen 12 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist. Berufung gegen das Urteil ist eingelegt worden.

Trumans Grüße übermittelt

Freundschaftliche Besprechungen Acheson-Heuß-Adenauer

Sonderbericht unseres Bonner Büros
dl. Bonn, 13. November.

Pünktlich um 11.45 Uhr lief heute der aus drei Triebwagen bestehende silbergraue Sonderzug des amerikanischen Außenminister Dean Acheson, auf dem Bonner Hauptbahnhof ein. Der Sonderbahnsteig, zu dem nur die für den Empfang vorgesehenen Mitglieder der Bundesregierung, der Presse und des Rundfunks Zutritt hatten, war mit schlichten Grünpflanzen geschmückt. Am Südportal wehte das Sternenbanner neben der Bundesflagge. Auch in der Stadt zeigten die Privathäuser und die öffentlichen Gebäude Flaggen. Bundeskanzler Dr. Adenauer drückte seinem Gast herzlich die Hand. Freundlich lächelnd stellten sich beide den zahlreichen Pressefotografen und Wochenschaukameras. Zur Vorstellung der beiderseitigen Begleitung geleitete der Bundeskanzler den amerikanischen Außenminister in den blumengeschmückten Empfangsraum des Hauptbahnhofes. Acheson wurde begleitet von McCloy, von Unterstaatssekretär George Perkins, Generalmajor George Hays, dem Stelvertreter McCloys, den Direktor des Büros für deutsche Angelegenheiten im amerikanischen Außenamt, Colonel Henry Byroade. Unmittelbar danach geleitete der Bundeskanzler seine Gäste zu ihren Wagen, die von motorisierter Polizei eskortiert nach Godesberg starteten, lebhaft begrüßt von der wartenden Menge.

Der Empfang bei Heuß

Im Foyer seines Hauses auf der Viktorshöhe erwartete Bundespräsident Heuß die Gäste der Bundesregierung. Nach kurzer herzlicher Begrüßung des amerikanischen Außenministers setzte man sich im Arbeitszimmer des Bundespräsidenten zu einer etwa 20 Minuten dauernden Unterhaltung zusammen. Bundespräsident Heuß brachte zunächst seine Freude über den Besuch Achesons zum Ausdruck. Acheson dankte aufrichtig für die Begrüßung und überbrachte die persönlichen Grüße des Präsidenten der Vereinigten Staaten Truman für den deutschen Bundespräsidenten.

Die anschließende Unterhaltung trug einen außerordentlichen freundschaftlichen Charakter. Der Bundespräsident begrüßte es sehr, daß der amerikanische Außenminister sich die Zeit nehme, um auch Berlin einen Besuch abzustatten. Er kam in dieser Zusammenhang auf die sehr schwierige

Berliner Frage

zu sprechen und betonte, daß sie nicht allein durch deutsche Mittel gelöst werden könne, sondern daß die Hilfe der Westmächte hierzu unerläßlich sei. Der Bundespräsident wies ferner auf das

Flüchtlingsproblem

hin, das durch den dauerden Zustrom neuer Flüchtlinge immer schwerer würde. Acheson erwiderte, daß er durch McCloy über diese schwierigen Fragen, denen er seine volle Aufmerksamkeit schenken werde, schon eingehend unterrichtet sei.

Der Bundespräsident bedankte sich dann für die große Hilfe der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Volkes in den schweren zurückliegenden Jahren, die viel dazu beigetragen habe, das deutsche Volk vor dem Verhungern zu retten. Er brachte abschließend den Wunsch

Ritterlich

Der Bundestag hat häßliche Szenen erlebt. Leider an einem Tage, an dem mehr Würde am Platze gewesen wäre. Zum Sündenbock wurde der Präsident des Hauses, Dr. Köhler. Die auf der Linken sitzenden Abgeordneten behandelten ihn wie eine Zielscheibe und selbst aus seiner eigenen Fraktion trafen ihn heftige Vorwürfe. Während die SPD ihm böswillige Ignorierung nachsagt, sind andere von seiner Situations-Schwäche wenig erbaut.

Die Vorwürfe der Unsachlichkeit und Ungewandtheit wurden summiert zum Gesamturteil: Unfähigkeit. Solche Härte hat nun Paul Loebe auf den Plan gerufen. Als langjähriger Reichstagspräsident von unbestritten hohen Qualitäten ist er berufener als jeder andere, in den Streit einen menschlichen Ton hineinzubringen.

Der Praktiker Loebe hat in der „Welt" zu dem Verfassungsstreit in sehr kluger und zugleich warmherziger Weise Stellung genommen. Sein Für und Wider verdienen hohe Beachtung. Seine Ritterlichkeit gegenüber seinem „Kollegen" ist u. E. die Art Verkehrston, die wir heute in unserem parlamentarischen Leben brauchen.

Loebe kommt sachlich zu dem Ergebnis: „Die Mehrheit des Bundestages verweigerte am Donnerstag dem Drittel des Hauses (SPD und KPD) das Recht (eine sofortige neue Sitzung zur Entgegennahme einer Regierungserklärung zur Pariser Konferenz zu fordern), weil sie selbst bereits einen anderen späteren Termin für die nächste Sitzung beschlossen hatte. Diese Weigerung sieht das Minderheitsdrittel als eine Kürzung seiner Rechte an. Und dieser Vorwurf trifft zu."

Zur umstrittenen Rolle des Präsidenten Dr. Köhler schreibt Loebe dann aber: „Dennoch darf man nicht so weit gehen, dem Präsidenten böse Absicht oder gar Verfassungsbruch vorzuwerfen oder ihm mangelnde Sicherheit nachzusagen. Die Juristen der beiden Flügel haben die Frage — wie gewöhnlich bei Juristen — entgegengesetzt beantwortet. Daß der Präsident den Streitfall nicht in fünf Minuten zu aller Zufriedenheit von sich aus entscheiden kann, ist durchaus begreiflich. Er wird immer einen Teil des Hauses gegen sich haben. Die Minderheit wirft ihm Vergewaltigung oder Kürzung ihrer Rechte vor, die Mehrheit Mißachtung ihrer Beschlüsse."

Wir haben volles Verständnis für die Bedenken, die Dr. Schumacher angesichts gewisser Zugeständnisse des Bundeskanzlers Dr. Adenauer gegenüber Frankreich (etwa Beteiligung französischen Kapitals an deutscher Industrie) gekommen sind. Wir sind aber auch der Ansicht, daß Dr. Schumacher, seine Freunde und Streitgenossen die innerpolitische Zuspitzung auf die jetzt anbrechende Woche hätten verschieben sollen mit Rücksicht auf das außenpolitische „schwebende Verfahren". Wenn Dr. Adenauer zu weit vorgeprescht ist, dann sicherlich auch nicht in böser Absicht. Unleugbar ist, daß er Frankreich schon seit den zwanziger Jahren besondere Sympathien entgegenbringt. Diese notfalls zu regulieren, ist im Bundestag immer noch Zeit. Zumal Adenauers Vorschlag in Paris weniger als festes Angebot, denn als Anregung anzusehen war, die erst nach Aussprache mit unseren Volksvertretern festere Form annehmen könnte.

Ritterlichkeit nach allen Seiten! So möchten wir Loebes Betrachtungen erweitern. Das Vorbringen von Bedenken und Einwänden kann ohne Theatercoup wirksam werden. Wir wollen doch der Welt kein Schauspiel geben, sondern Beweise unseres Willens zur Sachlichkeit. Unsere Volksvertreter sollten zeigen, daß sie für ihre gesamte Arbeit das als Grundsatz ansehen, was Paul Loebe für den zitierten Spezialfall wünscht: Solche kniffligen Fragen nicht nur mit dem Temperament, sondern auch durch nüchterne Prüfung zu entscheiden!

Auf jeden Fall: Hut ab vor Männern, die Ritterlichkeit zu üben wissen! Dbg.

Die Seite der Heimat

Halver, 14. November 1949

Kreistagssitzung in Altena

Am Dienstag, dem 22. November 1949, 14.30 Uhr, findet im Wirtschaftssaal der Burg Altena eine öffentliche Kreistagssitzung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung der in der letzten Sitzung gefaßten Beschlüsse. 2. Neuwahl des Landrats und seines Stellvertreters. 3. Verschiedenes.

Halver

Sturm und Regen zum Wochenende

November heißt auf unseren sauerländischen Höhen Nebel, Sturm und Regen. Am vergangenen Wochenende konnte man diese Merkmale auch wirklich feststellen, denn fast unaufhörlich prasselte der Regen herab, oder es fegte der Sturm durch Wald und Flur, um die noch belaubten Bäume von ihrer Blätterlast zu befreien. Fast menschenleer war es zeitweise auf den Straßen unseres Ortes, nur bei Abfahrt der Züge oder Omnibusse sah man Menschen auf den Straßen, es sei denn, der Regen hatte einmal für eine Stunde aufgehört. Nun folgen der Bußtag am Mittwoch dieser Woche und das Totenfest am kommenden Sonntag, und dann geht es mit Riesenschritten auf das Weihnachtsfest zu, das gerade unsere Kleinen schon heute mit Ungeduld erwarten. Die Geschäftswelt hat bereits die ersten Vorweihnachtsdekorationen angebracht und groß ist in allen Läden die Auswahl, nur das Geld ist infolge der wirtschaftlichen schweren Zeit äußerst knapp, aber nur einmal im Jahr ist Weihnachten und da sollte doch für jeden eine Kleinigkeit vorhanden sein. Die Ostvertriebenen gingen gestern in den einzelnen Wahllokalen zur Wahl, um den Flüchtlingsbeirat zu wählen. Die Beteiligung an dieser Wahl war ob des schlechten Wetters äußerst gering.

Neuwahl der Flüchtlingsbeiräte

Am gestrigen Sonntag wählten die Ostvertriebenen des Amtes Halver die Flüchtlingsbeiräte neu. Es lagen zwei Wahlvorschläge vor: einmal der Flüchtlingsbeirat mit dem Kandidaten Brinkel und die Interessengemeinschaft mit dem Kandidaten Seriot. Bei sehr schwacher Wahlbeteiligung, die wohl in der Hauptsache auf das schlechte Wetter zurückzuführen ist, konnte folgendes Wahlergebnis festgestellt werden:

	Brinkel	Serot
Wahlbezirk I (Karlshöhe)	28	53
Wahlbezirk II (Löwen)	15	79
Wahlbezirk III (Carthausen)	8	13
Wahlbezirk IV (Ehringhausen)	13	19
Wahlbezirk Schalksmühle	18	52
	82	216

Nach diesem Ergebnis gelten als gewählt: für den Kreis- und Amtsbeirat
Carl Robert Seriot, Halver
für den Gemeindeflüchtlingsbeirat
Carl Robert Seriot, Halver
Maria Walderia, Halver
Georg Großer, Halver
Paul Weiß, Dahlhausen.

Da für die Gemeinde Schalksmühle nur ein Wahlvorschlag vorlag, galten diese Kandidaten als gewählt.

Das Paderborner Trompeterkorps spielt in Halver

Der Reiterverein Halver veranstaltet am 3. Dezember d. J. in der Festhalle Karlshöhe ein großes Konzert. Das Paderborner Trompeterkorps unter persönlicher Leitung von Stabsmusikmeister a. D. Gerlach, der in Halver seit langen Jahren bekannt ist, wird alle Freunde guter Musik erfreuen.

Wühlmausplage

Ein erbitterter Feind unserer Obst- und Gemüsegärten ist die Wühlmaus im Volksmund auch Erdhund genannt. Im vergangenen Sommer trat dieser Schädling wieder in erschreckendem Maße auf und richtete großen Schaden an. Sämereien, Rüben, Kartoffeln, Baumwurzeln, nichts ist vor seinem Zerstörungswerk sicher. Es ist keine Seltenheit, daß man junge Obstbaumstämmchen mit Leichtigkeit aus der Erde heben kann, weil das gesamte Wurzelwerk abgenagt ist. Eine Bekämpfung der Wühlmäuse ist deshalb dringend erforderlich.

Goldenes Jubiläum der Halverschen Laienspieler

50-Jahrfeier in der Festhalle Karlshöhe - Ein voller Erfolg der neuesten Aufführung - Ehrung der Jubilare

Wenn ein Verein sein goldenes Jubiläum feiern kann, dann muß er schon eine gewisse Daseinsberechtigung haben, sonst wär er nämlich im Laufe des halben Jahrhunderts längst wieder von der Bildfläche verschwunden. Anders ist es aber bei unsern Halverschen Laienspielern, die am letzten Wochenende ihre 50-Jahrfeier in festlicher Form begehen konnten, und die mit einer neuen Aufführung wieder einmal zeigten, daß sie auf dem Gebiete der Laienkunst wirklich etwas verstehen. Gewiß, es soll kein Vergleich zum Theater gezogen werden, denn es sind ja schaffende Menschen, die nur aus Liebhaberei in ihren freien Stunden ein wenig Theater spielen, im Gegensatz zu den großen Künstlern, die einmal als Beruf, zum anderen aber auch aus innerer Berufung ihre große Kunst, die vielfach erprobt wurde, zeigen. Da aber in Halver die Möglichkeit eines eigenen Theaters nicht gegeben ist, wird es von weiten Kreisen der Bevölkerung begrüßt, daß die Laienspieler es versuchen, durch ernste oder auch heitere Darbietungen wenigstens zweimal im Jahr zeigen, daß nicht nur die Leinwand oder der Rundfunk, sondern auch die Laien in der Lage sind, bildende Kunst zu vermitteln.

Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, ist die wertvolle Arbeit der Halverschen Laienspieler nur zu begrüßen, und daß sie den richtigen Weg gehen, beweis der gute Besuch aller Veranstaltungen. So auch zu dieser großen Jubelfeier. Die Festhalle der Karlshöhe war bis auf den letzten Platz besetzt, als der derzeitige Vorsitzende Paul Syberg das Podium zu seiner Begrüßungsansprache betrat. In herzlichen Worten begrüßte er die zahlreichen Besucher, vor allen Dingen die Ehrenmitglieder und Gründer des Vereins, die Spitzen der Behörde, u. a. Amtsbürgermeister Stamm und Amtsdirektor Lohoff und erteilte dem Sohn des Ehrenregisseurs Wilh. Becker, der als Vater des Vereins angesprochen werden kann, denn gerade er war es, der den Laienspielern in all den schweren Jahren immer neuen Mut und neuen Auftrieb gab, um ihre Arbeit fortzusetzen, das Wort.

Wilhelm Becker jr., der seit Jahren in Wanne-Eickel tätig ist, aber genau wie sein Vater mit dem Verein verbunden blieb, zeigte in beredten Worten die Vereinsgeschichte auf, die wir bereits ausführlich in Nr. 2 vom 2. 11. wiedergeben konnten. Ein ausführliches Protokoll wurde in all den Jahren geschrieben, das Zeugnis ablegt von der teils schweren, aber auch schönen Arbeit, die immer wieder geleistet wurde. Wenn wir kurz noch einmal die Höhepunkte des Vereinslebens streifen wollen, im Jahre 1905 besondere Schwierigkeiten mit der Behörde, aus der der Verein aber als Sieger hervorging, 1909 die 10-Jahresfeier mit den 11 Schillschen Offizieren, Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg, ein Wiederaufleben im Jahre 1923, 1924 Gründung eines Kinos in Halver durch den damaligen Dilettanten-Verein, Gaufest im Jahre 1937, 1931 Brand der Karlshöhe mit Verlust aller Requisiten, 1932 Freilichtbühne, der Name Otto Gutberlet tritt hier besonders in den Vordergrund, Soldaten- und Lazarettbetreuung während des zweiten Weltkrieges, 1947 Spielleiterlehrgang mit der Aufführung von Max Halbe „Der Strom" usw., so muß schon gesagt werden, daß diese gewaltige Arbeit immer wieder von Erfolg gekrönt wurde.

Der Vorsitzende Paul Syberg nahm dann nach einem kurzen Totengedenken die Ehrung der Jubilare vor. Wilhelm Seim und Robert Grüber, letzterer durch Krankheit verhindert, sind die einzigen noch lebenden Gründer, die geehrt werden konnten. Ferner waren es Eduard Schnepper, Wilhelm Weyland, Andreas Hildmann, Ernst Winter, Willy Clever, Alfred Mähler, August Vormann, Willy Becker jr., Eugen Brüninghaus, Alfred Brüninghaus, Emil Jastorff und Frau Emmy Heinert, die durch Urkunde und Nadel geehrt wurden. Der Vorsitzende dankte allen diesen Mitgliedern für ihre vorbildliche Arbeit und versprach im Namen aller Mitglieder, in ihrem Sinne das Laienspiel in Halver weiter zu fördern.

Amtsbürgermeister Stamm überbrachte im Auftrage der Verwaltung die Grüße der Gemeinde und des Amtes Halver. Auch er würdigte die schöne Aufgabe des Vereins, immer wieder die Bevölkerung durch ernste und heitere Darbietungen zu erfreuen. Vor allen Dingen unsere Jugend soll sich ein Beispiel nehmen, damit das Laienspiel auch in Zukunft in Halver erhalten bleibt.

Die Grüße aller Turner und Sportler überbrachte der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins Halver 1848 Otto Schumacher. Als kleines Angebinde überreichte er ein Bild der Freilichtbühne, das in Zukunft das Vereinszimmer zieren dürfte.

Und dann hob sich der Vorhang. Da die erste Aufführung des Vereins im Jahre 1899 ein Lustspiel gewesen war, so kündigte auch diesmal Günter Vahlefeld die Aufführung des Lustspiels „Petroleum in Poppenbüttel", eine zeitgemäße Komödie in vier Aufzügen von Wilfried Wroost an. Ein sehr nettes ansprechendes Spiel wurde von den Darstellern gezeigt. Wahre Lachstürme zeigten immer wieder, daß es den Spielern gelungen war, die lustige Begebenheit so darzustellen, wie sie vom Verfasser gedacht waren. Paul Syberg, als Gastwirt Göbel in Poppenbüttel, ein Geizkragen, der dem Mammon restlos verfallen war, gab durch sein treffendes Spiel der Aufführung die Note. Emmi Heinert als seine Frau, die an allem schuldlos war, paßte sich ihm würdig an. Sehr ansprechend war auch das Spiel von Hanna Matterleck und Günther Geier, als Liebespaar, die beide durch ihr natürliches einfallreiches Spiel die Zuschauer begeisterten. Ernst Lamsfuß, Bernd Richter, Otto Geier und Erich Höller paßten sich dem Spiel entsprechend an. Ebenfalls war das Bühnenbild sehr gut gelungen, so daß man die gesamte Aufführung als Laienspiel als ausgezeichnet bezeichnen kann.

Lebhafter Beifall dankte immer wieder den Darstellern, die es verstanden hatten, die Jubiläumsfeier durch ihr naturgetreues Spiel so ansprechend zu gestalten, denn allgemein lautete das Urteil bei allen Anwesenden auf vorzüglich.

Ein gut besuchter Jubiläumsball beschloß die Veranstaltung.

Gute Leistungen der Carthauser Geflügelzüchter

Große Lokal-Geflügelschau des Geflügelzuchtvereins Carthausen

Zum Wochenende hatten die Geflügelzüchter des mittleren Hälvertals alle Freunde der Geflügelzucht in das Lokal Frommann-Carthausen zu ihrer diesjährigen Lokal-Ausstellung eingeladen. Bestes Material, weit über 100 Tiere waren ausgestellt, zeigte den hohen Leistungsstand, den der Rassegeflügelzuchtverein Carthausen aufzuweisen hat. Ganz gleich ob es Hähne, Hühner, Enten, Gänse oder die niedlichen Tauben waren, der Verein hatte sich bemüht, neben Durchschnittszüchtungen mit wirklichen Spitzenleistungen auf diesem Gebiet aufzuwarten, wenn es auch bekannt ist, daß gerade im Hälvertal die Geflügelzucht auf einer sehr hohen Stufe steht, so betonte doch der Preisrichter, Dietrich Schröder aus Witten, daß gerade diese Schau mit bestem Material beschickt sei. Viele Rassen waren vertreten, man sah Barnefelder, Rheinländer, die verschiedensten Italiener rebhuhnfarbige, gestreifte, gold- und silberbarbige, ferner gold- und silberfarbige Brakel, Hamburger silber- und goldsprenkel, dazu Rheinländer Zwerghühner, gestreifte Wyandotten usw. Bei den Tauben waren es vor allen Dingen die Schautauben, Reise- oder Brieftauben, orientalische Roller und die bekannten Thüringer Flügeltäubchen, dazu Enten und Gänse.

Die Bewertung war sehr schwierig, doch konnte den Landes-Verbandsehrenpreis Alfred Fischbach-Carthausen auf einen schwarzen Rheinländer Hahn, ein Prachtexemplar im wahrsten Sinne des Wortes, erringen. Der gleiche Züchter erhielt auch die Wanderplakette des Vereins bei 3 Tieren mit höchster Punktzahl. Außerdem gab es neun Ehrenpreise: Otto Schreiber, Bruch auf rebhuhnfarbige Italiener, Otto Benscheidt, Othmaringhausen rebhuhnfarbige Italiener, Alfr. Müller, Mesenhohl auf silberfarbige Italiener, Wilhelm Schröder, Oeckinghausen auf goldfarbige Italiener, Erich Schulte, Carthausen auf silberfarbige Brakel, Wilhelm Kirchhoff, Steinbach auf Gold-Brakel, Otto Hager, Steinbach auf Hamburger Silberlack, Josef Prokop, Oeckinghausen auf Hamburger Goldsprenkel und Karl Ostermann, Solberg auf eine Reisebrieftaube. Das Prädikat „Sehr gut, Zuschlag" erzielten: Gustav Weber, Halver auf Barnefelder doppelgesäumt, Otto Strieder, Steinbach auf schwarze Rheinländer, Alfred Fischbach, Carthausen auf schwarze Rheinländer, Hermann Clever, Clev auf gestreifte Italiener, Otto Hager, Steinbach auf Hamburger Silberlack, Otto Benscheidt, Othmaringhausen auf Peking-Enten, Fritz Stoltenberg-Lömmelscheid, auf schwarze Rheinländer Zwerghühner und Karl Aug. Schulte, Carthausen auf Thüringer Flügeltauben.

Die Schau wurde von dem 1. Vorsitzenden des Vereins, Otto Dingel mit begrüßenden Worten eröffnet, der seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung aller Züchter Ausdruck gab. Der anwesende Kreisverbandsvorsitzende Lehrer Peter Dahlhaus, Lüdenscheid betonte in seinen nachfolgenden Ausführungen, daß gerade der Carthauser Verein immer führend im Kreise Altena-Lüdenscheid gewesen sei, und hoffe zuversichtlich, daß die diesjährige Schau weitere Freunde für die Geflügelzucht gewinnen könne.

Der Besuch war an beiden Tagen sehr rege, denn nicht nur die Bewohner des Hälvertals, sondern auch die Mitglieder der Nachbarvereine aus Halver, Ehringhausen-Oberbrügge, Kierspe, Halverscheid und Ostendorf waren erschienen, um kritisch die Leistungen der Carthauser Züchter zu betrachten. Eine Verlosung mit wertvollen Gewinnen sorgte für eine entsprechende Abwechslung.

Abschließend kann auch hier gesagt werden, daß der Carthauser Rassegeflügelzüchterverein seine diesjährige Lokal-Ausstellung als einen vollen Erfolg buchen kann.

Ehrung für einen Dirigenten

Musikdirektor Willy Rehkemper, der Chorleiter des Männergesangvereins Schalksmühle, wurde innerhalb einer Feierstunde ihm zu Ehren in der Brandt-Halle in Hagen-Haspe zum Städtischen Chormeister infolge eines einstimmigen Beschlusses der Hagener Stadtverordnetenversammlung ernannt. Diese Ehrung ist infolge seiner über 25jährigen Dirigententätigkeit und der Pflege des Deutschen Männerchorwesens erfolgt, aber auch infolge des großen Erfolges im Vorjahre, als er mit dem Schubertbund Hagen auf dem Meisterchorsingen in Arnsberg als Chorleiter des Schubertbundes, der der Meisterchor 1948 wurde und Herr Rehkemper den 1. Meisterdirigententitel davontrug.

Schalksmühle

Bestandene Prüfung

Horst Reeswinkel, Lehrling des Bäckermeisters Rud. Bräcker, hier, legte vor dem Prüfungsausschuß der Bäckerinnung Lüdenscheid seine Gesellenprüfung ab mit den Prädikaten Praktisch: gut, Theoretisch: sehr gut und erhielt dadurch von allen Prüflingen als einzigster eine besondere Auszeichnung.

Schmidthausen

Straßenausbesserung

Im Zuge der tSraßenausbesserung ist auch der Weg von der Brucher Brücke nach Mühlen-Schmidthausen in Angriff genommen und dadurch eine bedeutend bessere Verbindung von Kierspe nach Mühlen-Schmidthausen geschaffen worden.

Kierspe-Bahnhof

Vom Zuge angefahren

wurde am Samstagmorgen ein Postbeamter aus Kierspe-Bahnhof, als er mit seiner Postkarre über das Gleis fahren wollte. Die Postkarre erreichte noch den Bahnsteig, während der Beamte selbst von der Lok erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Glücklicherweise kam er zwischen Schienenstrang und Bahnsteigkante zu liegen und kam so mit leichten Hautabschürfungen und einer Kopfwunde davon. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle, doch konnten auch hier keine ernsteren Verletzungen festgestellt werden.

Heitere Veranstaltung der Kulturgemeinde

Die Operette Eduard Künneckes „Der Vetter aus Dingsda" gab den Start in den heiteren Teil des Winterprogramms der Kulturgemeinde Kierspe. Die Künstler-Gastspiele Essen (Lily Bonnet) waren verpflichtet worden und brachten eine Aufführung, die sich trotz der engen Saalverhältnisse sehen lassen konnte.

Aus der Praxis für die Praxis

Herbstkonferenz der CVJM-Kreisverbindung

Die Herbstkonferenz der CVJM-Kreisverbindung Lüdenscheid, deren Bereich die Orte Neuenrade, Olpe, Kierspe, Rummenohl und Dahle begrenzen, tagte am Sonnabend im Vereinshaus Immanuel. Wie immer wurde zuvor ein biblisches Wort, diesmal von Br. Fritz Klein, gesprochen. Ein herzliches Grußwort entbot der KV-Vorsitzende, Rektor Karl Deitenbeck und anschließend gab derselbe einen Bericht über die Bundesvorstandssitzung in Barmen. Wie Bundeswart Pastor Busch dort sagte, regt es sich in bisher sogenannten toten Gegenden. Zum Rückblick auf die einzelnen Bünde West, Nord, Ost, Württemberg, Pfalz und Bayern ist zu sagen, daß das Westdeutsche Jungmännerwerk dort führend ist. Das besondere Augenmerk gilt zur Zeit dem Jungendienst (14—18Jährige) mit dem Ziel einer echten Lebensgemeinschaft. Insgesamt eine erfreuliche Feststellung: die Jungmännerarbeit ist gewachsen.

Die Kreisvorsitzendenversammlung brachte ein Referat von Superintendent Ritz (Ohle): „Wie überwinden wir die Müdigkeit in unseren Gemeinden?" Die Frage nach der Ursache, Begegnung und Ueberwindung beantwortete R. mit dem Hinweis: „Wir haben eine Botschaft: Christus." Pfarrer Wilhelm Busch (Essen) forderte für die dringenden Aufgaben der Kreisverbände einen klaren Kurs und die Pflege der Gebetsgemeinschaft. Die Verkündung muß zeitnah sein im Gegensatz zu der nicht zu leugnenden Tatsache, daß der Laie oft pastoraler zu sprechen pflegt als der Träger eines Amtes.

Von der Bedeutung der Lüdenscheider Kreisverbindung zeugen die 22 Vereine und Gruppen mit mehr als 2000 Mitgliedern, von denen erfreulicherweise fast die Hälfte Jungscharler sind. Zum Thema: „Aus der Praxis für die Praxis" gab Walter Köster (Halver) Einzelheiten aus dem Bundeswartbericht bekannt. 80 000 junge Männer im Westbund sind ein sichtbares Zeugnis für den Segen Gottes. In diesem Sinne ist das starke Anwachsen der persönlichen Seelsorge zu werten, ebenso die wachsende Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Sie bedeutet angesichts menschlicher Gleichgültigkeit und Lauheit viel. Das Wort Gottes darf nicht zur Geheimwissenschaft für Pfarrer und Prediger werden; denn ein Glaubensleben ohne persönliche Verbindung mit der Bibel ist nicht möglich. Der Gradmesser muß die Opferbereitschaft sein.

Der Bericht unterstreicht den inneren Erfolg in den durchgeführten Freizeiten und Bundeszeltlagern, rund 100 an der Zahl. Die rheinische wie die westfälische Kirchenleitung bewiesen ihre Anteilnahme durch Entsendung von Vertretern. — Die Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Brüdern im Osten bekommt eine immer wichtigere und entscheidungsvolle Bedeutung, wenn auch ihre Möglichkeiten beschränkt sind.

Ueber seine Eindrücke von der Europakonferenz in Florenz berichtete Rektor Ewald Hartmann (Halver). (Wir können in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen „Dienst an der Gemeinschaft" in den „Lüdenscheider Nachrichten" vom 28. Oktober hinweisen.) Einige Ergänzungen dazu seitens des Redners bestätigten die ökumenische Gemeinschaft, die in Florenz dokumentiert wurde. Karlheinz vom Schemm wies bei dieser Gelegenheit auf die vielfach nicht bekannte Tatsache hin, daß die YMCA nicht rein evangelischen oder protestantischen Charakters ist, sondern mehrere christlichen Konfessionen, also auch die katholische, einschließt.

Das nächstjährige Kreisfest ist für den 18. Juni in Altena vorgesehen in Verbindung mit der 90-Jahrfeier des CVJM (Altena) als dem ältesten Verein der Kreisverbindung. Als Festredner ist Bundeswart Pastor Johannes Busch (Witten) vorgesehen. Geplant sind Wochenendtreffen mit zeitnahen Themen wie etwa „Die Dämonen und ihre Wirksamkeit", Wochenendtreffen der Jugendgruppen in Jugendherbergen zwecks Pflege und Vertiefung der Gemeinschaft. Zu den Fragen „Sport, Musik, Weißes Kreuz (Sittlichkeitsbund)" wurde eingehend Stellung genommen. Wegen der großen räumlichen Ausdehnung des Kreisverbandes sollen die Treffen getrennt durchgeführt werden, für das Lennegebiet etwa in Plettenberg und für das Volmegebiet in Halver.

Rückschauend darf gesagt werden, daß auch diese Kreisvertretertagung eine Fülle praktischer Anregungen gab und von dem missionarischen Wollen unserer CVJM zeugte.

(Über das Jahresfest berichten wir morgen.)

W. D.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Hauptschriftleitung: Dr. Düsenberg. Lokale Schriftleitung: Werner Bell, Halver. Erscheint werktäglich. Postverlagsort: Halver i. W.

Rund um den Heimatsport

Schöner Erfolg der Halverschen Fußballer

TuS Halver — Westfalia Holthausen 1:0 (1:0)

Mit dem knappsten aller Ergebnisse konnte Halver in diesem fairen Spiel, das durch den starken Wind sehr beeinflußt wurde, die Oberhand behalten. Wie schwer es ist, an der Karlshöhe auch nur einen Punkt zu holen, mußte nun auch Holthausen erfahren. Dabei geht der Sieg der Halveraner durchaus in Ordnung, ja, nach den Torchancen zu urteilen, hätte er höher ausfallen müssen. Die vorsonntägliche Niederlage hatte nicht so viel Zuschauer angezogen, wie es bei einem Gegner, der mit zu den ernstesten Anwärtern auf die Herbstmeisterschaft gilt, gewöhnlich der Fall sein müßte. Aber man hatte aus dieser Niederlage die nötigen Konsequenzen gezogen. Die beiden Jungligisten Reiser und Kelbling waren eingestellt, wovon namentlich Reiser als rechter Verteidiger überzeugen konnte, während letzterer als rechter Verbindungsstürmer etwas abfiel. Rudolf und Gärtner pausierten. Für Leyendecker (linker Verbindungsstürmer) spielte Borchardt auf „seinem" Posten als rechter Läufer. Zum Spielverlauf: Holthausen wählt mit Wind, ist zunächst gefährlich, aber Halver findet sich schnell, kann das Spiel nicht nur offen halten, sondern Feldvorteile erzwingen. Die mögliche Führung nach 15 bis 20 Minuten verdirbt Herberg durch zu eigennütziges Spiel. Oft muß der Gästehüter rettend eingreifen, und als er sich dann einmal wieder zu weit herausgewagt hat, erfaßt Linksaußen Walzner die Situation und hebt den abgewehrten Ball aus 20 Meter über Torwart und Verteidiger hinweg ins leere Tor. Einige Ecken für den Gast bringen nichts ein. Nach dem Wechsel kommt Halver mit Wind oft gefährlich durch, aber die Hintermannschaft der Gäste, in der Mittelläufer Heinotti überragt, kann immer wieder klären. So bleibt es bei dem glücklichen, aber verdienten 1:0. Wenn Halver bisher keine konstante Form zeigte und nicht zu den führenden Mannschaften zählt, so kann man gewiß sagen, daß noch mancher der erklärten Favoriten an der Karlshöhe straucheln wird. Die Gäste hinterließen einen guten Eindruck. Der Milsper Schiedsrichter, dem beide Mannschaften seine Aufgabe leicht machten, leitete zur Zufriedenheit.

Versetal — Oberbrügge 2:4

Die Oberbrügger Mannschaft zeigte beim gestrigen Spiel wieder eine einheitliche Form. Vor allen Dingen Schmidt als Mittelstürmer war in beiden Halbzeiten der gefährliche Torschütze, der nicht immer von dem Versetaler Mittelstürmer gehalten werden konnte, und dadurch dann auch das Resultat entsprechend gestalten konnte.

Kierspe 04 — Eggenscheid 7:0

Daß die Kiersper Mannschaft mit Eggenscheid fertig werden würde, stand nie außer Zweifel, trotzdem wehrte sich Eggenscheid bis zum letzten Augenblick. Nur der starke Wind beeinträchtigte die Leistungen wesentlich.

Oberrahmede — Kierspe 79 0:1

Bei einer richtigen Spielweise besteht auch auf gegnerischen Plätzen die Möglichkeit, die wichtigen Punkte mitzunehmen. Die Leistungen der Mannschaften waren ziemlich ausgeglichen, aber Kierspe hatte die glückliche Hand. Der Sieg war verdient.

Erste Niederlage von Brügge

Große Änderungen hat es in der 1 Kreisklasse nicht gegeben. Brügge mußte in Nachrodt die erste Niederlage einstecken. Die Gastgeber führten schon in der ersten Minute. Brügge gelang der Ausgleich. Durch Handelfmeter ging Nachrodt dann wieder nach vorn. Aus einem Gedränge fiel nach der Pause das dritte Tor der Gastgeber. Ein Handelfmeter für Brügge wurde ausgelassen.

Die 61er brachten aus Listertal ihren ersten Sieg heim, wodurch sie mit demselben Verein den Tabellenplatz tauschen.

Grünewald wird nach der neuerlichen Niederlage wohl jede Aussicht auf die Spitze begraben müssen. Schade, die Elf fing so gut an.

In unserer Vorschau sagten wir schon, daß in Herscheid nicht leicht zu gewinnen sei. Das mußten auch die Jahner erfahren, die ziemlich klar den Kürzeren zogen.

Die spielfreien Meinerzhagener müssen mit Nachrodt den Platz in der Tabelle tauschen. Größere Verschiebungen hat es sonst nicht gegeben. Die Tabelle hat jetzt folgendes Aussehen:

1.	SVg Nachrodt	9	7	2	0	43:9	16:2
2.	RSV Meinerzhagen	8	7	1	0	40:6	15:1
3.	SF Holthausen	8	6	0	2	24:10	12:4
4.	SVg Plettenberg	9	5	2	2	31:13	12:6
5.	TuS Herscheid	9	5	2	2	29:21	12:6
6.	Tura Brügge	7	5	1	1	26:10	11:3
7.	TuS Grünewald	8	4	1	3	34:21	9:7
8.	TuS Halver	8	4	1	3	31:11	9:7
9.	Jahn Lüdenscheid	8	4	0	4	21:13	8:8
10.	Jahn Kierspe-Bf.	7	2	3	2	15:18	7:7
11.	Kierspe 79	8	3	1	4	16:13	7:9
12.	TuS Oberbrügge	8	3	0	5	19:24	6:10
13.	Tura Eggenscheid	9	2	1	6	13:35	5:13
14.	TuS Versetal	9	1	2	6	13:25	4:14
15.	TuS Oberrahmede	9	2	0	7	15:55	4:14
16.	LTV 61	7	1	0	6	5:30	2:12
17.	RSV Listertal	9	0	1	8	10:54	1:17

Höh weiter ungeschlagen

Auch das wäre geschafft! Und damit eine wichtige Klippe umschifft. Höh siegte jederzeit verdient über Eiringhausen 3:1. Das Spiel hätte gut und gerne höher ausfallen können. Die Elf ist augenblicklich in einer guten Verfassung. Zum nächsten Gegner Herdecke fährt ein Sonderzug der Bundesbahn mit 50% Preisermäßigung. Wer will daran zweifeln, daß der Zug nicht besetzt wird.

Eiringhausen ist zunächst im Kampf um die Spitze zurückgefallen. Aber schon am nächsten Sonntag kann sich das Bild ändern. Werdohl muß dann nach Eiringhausen. Die Absicht der 08er, für Höh Schrittmacherdienste zu leisten, ging fehl. Die 08er Mannschaft ist aber wieder im Kommen.

Es gab übrigens eine Reihe unerwarteter Ergebnisse. Die Mannschaften am Tabellenende brachten diese zuwege. Es wird höchste Zeit für die 08er. Für die größte Überraschung sorgte Neuenrade. Bei Fichte Hagen zu gewinnen ist nicht einfach.

In der Tabelle führt weiter Höh, dicht gefolgt von Werdohl. 08 ist stark abgerutscht. Ein oder zwei Siege können das Bild aber schon wesentlich verändern.

1.	RSV Höh	9	8	1	0	23:7	17:1
2.	„Jahn" Werdohl	9	8	0	1	24:4	16:2
3.	TuS Eiringhausen	9	6	2	1	26:14	14:4
4.	TSG Herdecke	9	5	1	3	20:15	11:7
5.	Wetter 10	9	3	4	2	13:9	10:8
6.	Eintracht Eckesey	9	4	2	3	14:16	10:8
7.	Fichte Hagen	9	3	3	3	20:15	9:9
8.	TuS Wengern	9	3	3	3	11:15	9:9
9.	Hohenlimburg 10	9	3	2	4	18:21	8:10
10.	Union Haspe	9	2	4	3	14:12	7:11
11.	VfL Gevelsberg	9	3	1	5	20:21	7:11
12.	Lüdenscheid 08	9	2	2	5	10:17	6:12
13.	Tura Altenvoerde	9	2	2	5	14:24	6:14
14.	TuS Neuenrade	9	1	3	5	6:21	5:13
15.	FC Harkorten	9	2	2	5	14:23	4:14
16.	VfB Altena	9	1	2	6	5:19	4:14

Oberbrügge Res. — Halver Res. 1:4
Halver Ia Jgd. — Kierspe 79 Ia Jgd. 4:2
Halver Jungliga — Brügge Res. Br. n. angetr.
Halver Ic — Kierspe Ic 1:1

Schalksmühle II alleine vorne

Tus Oeckinghausen — Oberbrügge 3:4
Schalksmühle II — Schalksmühle III 17:6

Wie zu erwarten war, siegte die 2. Elf der Schalksmühler über die Kameraden aus der 3. Elf hoch. Durch das Unentschieden von Eggenscheid gegen 08 ist jetzt Schalksmühle II mit einem Punkt Vorsprung allein an der Spitze. Die 08er gingen vor der Pause jeweils in Führung. Eggenscheid konnte immer wieder ausgleichen. Das Spiel litt in der zweiten Hälfte stark unter der schlechten Schiedsrichterleistung.

Friesen landete gegen Grünewald den erwarteten Sieg. In der Tabelle tauscht der Verein den Platz mit Öckinghausen.

Oberbrügge führt nach dem knappen Sieg über Öckinghausen weiter das Mittelfeld an.

Berkenbaum gewann beim TV Rahmede knapper als erwartet.

Tabellenstand'

1.	Schalksmühle II	11	8	2	1	98:50	18:4
2.	Tura Eggenscheid	11	8	1	2	70:49	17:5
3.	TV Berkenbaum	10	7	2	1	71:37	16:4
4.	TuS Oberbrügge	11	6	1	4	71:51	13:9
5.	Fries. Lüdenscheid	10	6	0	4	65:57	12:8
6.	TV Oeckinghausen	11	4	3	4	56:49	11:11
7.	TuS Meinerzhagen	10	4	0	6	44:50	8:12
8.	TV Brüninghausen	9	3	1	5	35:83	7:11
9.	Lüdenscheid 08	9	2	2	2	33:48	6:12
10.	Schalksmühle III	10	3	0	7	65:112	6:14
11.	TuS Grünewald	10	2	1	7	59:86	5:15
12.	TV Rahmede 83	10	1	1	8	47:76	3:17

Linscheid und 61 vorn

Nach dem Siege über Jahn hat jetzt 61 den zweiten Platz in der Tabelle übernommen und Stöcken auf den dritten Platz verwiesen. Sonst hat sich in der Tabelle nicht viel verändert.

Tura Brügge hat es doch noch nicht aufgesteckt. Er hätte das nicht besser beweisen können, als durch diesen hohen Sieg über Dahl.

Mühlenrahmede hält sich weiter recht achtbar. Der Sieg in Ihmert war nie in Frage gestellt.

Stand der Tabelle:

1.	Heedfeld-Linscheid	9	8	0	1	92:57	16:2
2.	LTV 61	9	7	1	1	106:51	15:3
3.	Stöcken-Dahlerbrück	9	7	0	2	97:46	14:4
4.	TuS Mühlenrahmede	9	6	0	3	53:61	12:6
5.	Kierspe 79	10	4	1	5	90:83	9:11
6.	Jahn Lüdenscheid	9	4	0	5	80:82	8:10
7.	TV Dahl	9	4	0	5	63:70	8:10
8	Hohenlimburg-Oege	9	4	0	5	55:62	8:10
9.	Tgd. Ihmert	9	2	1	6	74:96	5:13
10.	Tura Brügge	9	2	0	7	45:83	4:14
11.	TuS Versetal	9	0	1	8	40:80	1:17

Aus dem Kreisgebiet

Betriebsunfall

Meinerzhagen. Freitag vormittag ereignete sich bei der Firma Fuchs ein leichterer Betriebsunfall. Bei der Reparatur der Auswerfervorrichtung einer Presse wurden dem Arbeiter Böhm, Krummenerl, die Finger gequetscht. Dem Verletzten wurde gleich ärztliche Behandlung zuteil, doch ist zu erwarten, daß der Unfall ohne ernstere Folgen bleiben wird.

Sturz im Treppenhaus

Altena. Eine ältere Frau in der Nettestraße stürzte, als sie in den Keller gehen wollte, beim Verfehlen einer Stufe, die letzten sieben Stufen herab und zog sich erhebliche Körperverletzungen zu, die sie nun längere Zeit ans Bett fesseln.

Betriebsunfall

Altena. In einem hiesigen Werk wurden einem Arbeiter bei seiner Bedienung einer Nagelstiftmaschine drei Finger der rechten Hand gequetscht. — Bei einem weiteren Betriebsunfall wurde einem Lageristen durch eine abstürzende Kiste mit Eisenteilen eine schwere Verletzung eines Fußgelenkes beigebracht, die die Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig machte.

Erhebliche Verbrennungen

Altena. Erhebliche Verbrennungen erlitt ein fast zweijähriger Junge, der in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit kochendem Wasser vom Küchenherd zog. Das siedende, heiße Wasser ergoß sich dem Kleinen über Körper und Füße. Aerztliche Hilfe wurde in Anspruch genommen.

Nachrichten aus Lüdenscheid

Als Friedensengel mußte die Polizei zweimal bei Familienstreitigkeiten auftreten, einmal in der Goethe- und einmal in der Schillerstraße.

Leichten Sachschaden gab es nur, als zwei belgische Kraftwagen auf der Knapper Straße beim Zurücksetzen zusammenstießen.

IM BLICKFANG

Fußball

Bezirksklasse

Staffel I:

RSV Höh — TuS Eiringhausen	3:1
Jahn Werdohl — SF Lüdenscheid 08	3:0
Fichte Hagen— TuS Neuenrade	1:2
Union Haspe — VfB Altena	1:1
Eintracht Eckesey — TSG Herdecke 63	0:1
Tura Altenvoerde — VfL Gevelsberg	2:1
TuS Wengern — FC Harkorten	1:1
SV Hohenlimburg 10 — TuS Wetter	2:2

Staffel II:

Germania Ostwig — SV Finnentrop	1:3
TuS Bruchhausen — FC Fröndenberg 09	2:0
TuS Meschede — SuS Hüsten 09	1:3
SC Grüne 11 — SV Hemer 08	1:6
SV Brilon 20 — SV Arnsberg 09	1:1
TuS Sundern — TuS Oeventrop	3:3
FS Neheim 08 — SV Fretter	7:0
TuS Wickede — SW Hallenberg	2:1

Kreisklasse

TuS Grünewald —SVg Plettenberg 11	3:5
TuS Oberrahmede — TV Kierspe 79	0:1
Jahn Kierspe Bhf. 04 — Tura Eggenscheid	7:0
TuS Versetal — TuS Oberbrügge	2:4
SVg Nachrodt — Tura Brügge	3:1
TuS Halver — SF Holthausen	1:0
RSV Listertal — LTV 61	2:3
TuS Herscheid — Jahn Lüdenscheid	4:1

Handball

Gauklasse

Westfalia Hagen 72 — Jahn Werdohl	7:5
TuS Ferndorf — STV Schalksmühle	10:7
TuS Holzen — Friesen Haspe	3:7
TV Westig — AdH Weidenau	14:11
EJ Gevelsberg —TV Rummennohl	7:6

Bezirksklasse

TV Heedfeld/Linscheid — TV Kierspe 79	13:8
Tura Brügge — TV Dahl	9:3
Jahn Lüdenscheid — LTV 61	5:9
TV Hohenlimburg/Oge — TuS Versetal	7:2
TGd. Ihmert — TuS Mühlenrahmede	3:10

Kreisklasse

Staffel Lenne:

Jahn Lüdenscheid II — Evingsen	6:12
Städt. Rahmede — Germ. Altena	9:7

Staffel Lüdenscheid/Volme:

TV Friesen — TuS Grünewald	8:3
TV Rahmede — TV Berkenbaum	3:4
Lüdenscheid 08 — Egenscheid	4:4
Oeckinghausen — Oberbrügge	3:4
Schalksmühle II — Schalkmühle III	17:6

Tischtennis

08 III — VfB Altena	3:6
08 III — Städt. Rahmede	1:8

Schwimmen

Iserlohn-Schleddenhof — SV Neptun 609.9 : 574.8 P.

Wasserball:

Schleddenhof — Neptun 2:9

Ringen

Hohenlimburg II — ASV 90 5:3

Sie hören im NWDR:

Dienstag, 15. November. 5.00 Die erste Stunde 5.45 Nachrichten - 5.50 Frühmusik - 6.45 Nachrichten - 7.10 Lernt Engl. - 7.20 Bunte Reihe - 7.45 Nachrichten - 8.05 Fangt fröhlich an - 8.45 Nachrichten - 9.00 Schulfunk - 10.00 Herbsttage am Waldrand - 10.20 Nachrichten - 10.30 Unterhaltsame Weisen - 11.30 Die bunte Platte - 12.00 Musik zur Mittagspause - 12.30 Landfunk - 12.45 Nachrichten - 13.20 Musik am Mittag - 14.00 Schulfunk - 15.40 Unterhaltungsmusik - 16.15 Kinderfunk - 16.45 Nachrichten - 16.50 Kammermusik 17.30 Wirtschaftsfunk - 17.45 Lebendiges Wissen 18.00 Musik zum Feierabend - 18.50 Das Streiflicht - 19.00 Zeitgeschehen - 19.45 Nachrichten 20.00 Wie es euch gefällt - 21.45 Nachrichten 22.05 Zur Nacht - 22.15 Die drei Globetrotter 22.45 Leise kommt die Nacht - 23.15 Von neuer Musik - 0.00 Nachrichten

---

Heute morgen 7.15 Uhr, verstarb mein Lebenskamerad, die Ehefrau

SOPHIE REH

geb. Brauckmann

Ihr Leben war nur Arbeit, nur für die ihren bedacht, und möge ihr jeder die wohlverdiente Ruhe gönnen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emil Reh

Schmidtsiepen, Tegernsee, Hamburg, Mainz, Berlin, Dortmund, den 12. November 1949

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. Nov. 1949, 13.30 Uhr vom Trauerhause aus, nach Halver statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

In der Morgenfrühe des 12 November starb nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet infolge Herzschlag, mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Leopold Breuer

im Alter von 52 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, nach einem echt christlichen Lebenswandel.

In stiller Trauer:
Frau Elisabeth Breuer geb. Hentze
Rolf, Renate, Christl
und Anverwandte

Halver i. Westf., den 12. November 1949

Die feierlichen Exequien finden statt am Dienstag, dem 15. November 1949, 9 Uhr in der Christus-König-Kirche zu Halver; anschließend die Beerdigung zum katholischen Friedhof.

Neueröffnung

Am Montag, dem 14. Nov. 1949, eröffne ich ein

Etagengeschäft

und führe

Standard-Kleidung

Herren-Anzüge DM 48.-, 68.-, 78.-, 88.-, 128.-
Herren-Mäntel (Ulster) DM 98.-, 103.-
Herren-Hosen DM 15.80 - 27.50
Knaben-Anzüge DM 22.-

Außerdem *Oberhemden, Damenkittel, Damenschürzen u. a.*

M. Eckhardt, Halver
v. Vinckestrasse

Ich suche einen zuverlässigen und gewandten

Kraftwagenfahrer

der auch als **Packer** tätig sein kann. Bei persönlicher Vorstellung handgeschriebenen Lebenslauf mitbringen.

Textil-Becker
Inh. Kurt Becker · Großhandlung
Halver · Westf.

Kunstkalender 1950 **DM 2.85**

Postkarten-Kunstkalender 1950 **DM 1.80**

Buchhandlung
Wilhelm Bell jr., Halver

Für sofort mehrere

möblierte Zimmer

für Pensionsgäste in Halver gesucht.
Angebote unter Nr 114 an Allgem. Anzeiger